



VIZEMEISTER DES TAGES

Maik Schädler gewann bei der Schweizer Judo-Meisterschaft die Silbermedaille. **11**



WELTMEISTER DES TAGES

Als erstes Land der nördlichen Hemisphäre wurde England Rugby-Weltmeister. **18**



SPITZENDUELL DES TAGES

Im Schlagerspiel der Eishockey-NLA erreichte Leader Lugano in Bern ein 3:3. **18**



FAN-ANSTURM DES TAGES

57 167 Zuschauer waren beim NHL-Spiel Edmonton – Montreal live dabei. **18**

VOLKSBLATT | NEWS

Silber für Maik Schädler

JUDO – Einen weiteren Grosseffort konnte Maik Schädler bei der Schweizer Einzelmeisterschaft feiern. Der FL-Judoka stiess souverän ins Finale +90 kg vor und traf dort auf den Rheintaler Raphael Broz. Nach einem guten Kampf musste sich Schädler Broz geschlagen geben, durfte sich aber trotzdem über Silber freuen. Den ausführlichen Bericht über die Schweizer Einzelmeisterschaft mit allen Liechtensteiner Startern lesen Sie in der morgigen Ausgabe.

Drummond kommt mit Verwarnung davon

LEICHTATHLETIK – Staffel-Olympiasieger Jon Drummond (USA) ist vom internationalen Leichtathletik-Verband (IAAF) streng verwarnt worden. Der Sprinter hatte mit einer Schauspielerrolle bei den 100-m-Vorläufen anlässlich der WM in Paris den Zeitplan arg in Verzug gebracht.

Hallen-WM 2006 in Moskau

LEICHTATHLETIK – Die Hallen-Weltmeisterschaften 2006 werden Anfang März in Moskau ausgetragen. Die russische Hauptstadt erhielt vom Internationalen Leichtathletik-Verband (IAAF) den Vorzug gegenüber Madrid. Die Cross-Weltmeisterschaften 2006 wurden nach Fukuoka (Jap) vergeben.

Frankreich nur ein Jahr ohne Formel-1-Grand-Prix

FORMEL 1 – Der Formel-1-Grand-Prix im französischen Magny-Cours kehrt 2005 in den WM-Kalender zurück. Darauf einigten sich die Organisatoren und Formel-1-Boss Bernie Ecclestone nur einen Tag, nachdem das Rennen vom kommenden Jahr abgesagt wurde. «Wir haben einen Vertrag von 2005 bis 2009 mit der Möglichkeit auf auf eine weitere Verlängerung unterschrieben», sagte Roland Hodel, der Rennstrecken-Chef von Magny-Cours. Hodel bestätigte zudem, dass der GP von Frankreich 2004 aus finanziellen Gründen nicht stattfinden wird.

Top-Form fehlt noch

Markus Hasler beim Weltcup-Auftakt in Beitostölen auf Platz 19

BEITOSTÖLEN – Mit seinem 19. Rang über 15 km in der freien Technik ist Markus Hasler der Auftakt in die neue Weltcup-Saison akzeptabel gelungen. Der Eschner war nur 49,0 Sekunden langsamer als Sieger Pietro Piller Cottrer (It). Über diese Distanz war Haslers Rückstand noch nie so gering.

• Toni Nötzli, Beitostölen

Im letzten Januar hatte Markus Hasler in Nove Mesto (Tsch) 1:00,6 Minuten über 15 km Skating auf Lukas Bauer eingebüsst. Damals war der Liechtensteiner Zwölfter geworden. Jetzt machte die Zeiteinbusse weniger aus, dennoch ist die Klassierung schlechter. «Die Strecke spielt eine Rolle, das Material und sicher auch die Schneebeschaffenheit», erklärte der Eschner, und erwähnte das wichtigste Indiz erst im zweiten Satz: «Das Feld ist noch ausgeglichener geworden.» In Betracht zu ziehen ist immerhin auch, dass Hasler in der jüngeren Vergangenheit erst einmal – vor Jahresfrist als Siebenter in Kiruna – besser in eine neue Saison gestartet ist.

Entgegen seiner Gewohnheit zählte der gelernte Elektriker nicht zu den Schnellstartern. Markus Hasler lief die Distanz gemäss den Zwischenzeiten in den Positionen 15 bis 19 durch: «Ich konnte nie forcieren, aber ich verzeichnete auch nie einen Einbruch.» Während seines Einsatzes lief der Eschner stets allein. Gelegentlich gab es auf der Strecke Sichtkontakt

zu den vor oder nach ihm gestarteten Gegnern. Tobias Angerer gab so einen Vergleich her, ebenso der 50-km-Weltmeister Martin Koukal: «Er lag auf den ersten vier Kilometern in unserem Bereich.» Danach baute der Tscheche stark ab, und das hatte seinen besonderen Grund. Koukal unterschätzte beim Einlaufen die tiefe Temperatur von minus 10 Grad und zog sich für den Wettkampf zu wenig warm an. Markus Hasler: «Auch ich spürte die Kälte. Sie war ungewohnt, nachdem es im Training immer Temperaturen um die null Grad hatte.»

Die Italiener mit dem Sieger Pietro Piller Cottrer wie auch als Team stark; die Deutschen mit der gewohnten Stärke, und die Schweden zur allgemeinen Verblüffung ausser dem letztjährigen Weltcup-Gesamtsieger Mathias Fredriksson schwach – so lautete das Fazit nach dem Weltcup-Auftakt, dem auch Markus Hasler zustimmte. Er stand unter dem Eindruck, dass sich bei ihm die ganz grosse Form noch nicht eingestellt hat: «Entgegen des Eindrucks von Beobachtern fühlte ich mich auf den Ski nicht richtig wohl. Es passte noch nicht alles richtig zusammen.»

Diese Feststellung sowie die Tatsache, dass er mit den Vorbereitungen in Finnland mehr als drei Wochen von Haus und Herd weg war, werden voraussichtlich zur Entscheidung führen, auf die nächste Weltcup-Veranstaltung vom Wochenende in Kuusamo (Fi) zu verzichten. An seiner sportlichen Arbeit wäre Markus Hasler dann erst wieder am 6. Dezember in Toblach



Obwohl noch nicht in Top-Form, lief Hasler in Beitostölen auf Platz 19.

(It) über 30 km Skating mit Massenstart zu sehen. Beim Entscheid über die weiteren Renneinsätze ist allerdings auch in Betracht zu ziehen, dass in Kuusamo gleich zwei

Wettkämpfe auf dem Programm stehen. Das wären immerhin auch zwei Gelegenheiten, das Weltcup-Punktekonto aufzustocken.

Mehr auf Seite 12

«Die Träumerei hat endgültig ein Ende»

Markus Ganahl verpasst Qualifikation für 2. Slalom-Durchgang klar

PARK CITY – Sieben Einsätze, null Punkte. Auch Markus Ganahl konnte gestern im Slalom von Park City die schwache Weltcup-Saisonbilanz des LSV nicht schönen. LSV-Herrencheftrainer Fritz Züger konnte seine Enttäuschung nur sehr schwer verbergen.

• Michael Benvenuti

Züger hatte seinen Schützling vor dem gestrigen Rennen noch in höchsten Tönen gelobt, hatte die Qualifikation für den 2. Lauf als Minimalziel ausgegeben. Und auch Markus Ganahl selbst strotzte vor Selbstvertrauen, hielt bei zwei perfekten Läufen sogar «einen Platz ganz vorne» für möglich. Doch die Möglichkeit, in Utah zwei Läufe zu bestreiten, ergab sich für den 28-Jährigen erst gar nicht. «Jeder Kommentar, den ich abgeben würde, wäre falsch», konnte Züger sei-



Fritz Züger fand deutliche Worte für die Leistung von Markus Ganahl.

ne Enttäuschung kaum verbergen, «wir müssen dieses Ergebnis sofort vergessen und aus dem Gedächtnis streichen.» Mit 4,34 Sekunden Rückstand auf die Halbzeitführenden Schönfelder und Palander verpasste Ganahl als 48. den Finallauf deutlich. «Er war vom Start weg hinterher», kommentierte Züger

die Fahrt seines Schützlings, «es war kein Leben drin, keine Aggressivität.» Die hohe Startnummer Ganahls (60) wollte Züger als Ausrede nicht gelten lassen, «der Kanadier Roy ist mit 64 noch unter die Top 30 gefahren.»

Trotzdem konnte Züger dem Amerika-Trip viel Positives abge-

winnen: «Du lernst die Fahrer erst im Rennen richtig kennen. Jetzt gilt es, die richtigen Schlüsse zu ziehen. Es war wichtig, dass die Realität jetzt so knallhart zugeschlagen hat. Jetzt hat die Träumerei endgültig ein Ende. Zwischen Training, Europacup, NorAm-Cup und dem Weltcup liegen eben Welten.»

Aber selbst mit einer perfekten Fahrt hätte es für Ganahl gestern nicht gereicht, ist Züger überzeugt: «Mit seiner momentanen Form hätte er auch mit einem Traumlauf keine Chance gehabt.» Den Weltcup hat der Schweizer vorerst ad acta gelegt: «Wenn Markus so fährt wie heute, haben Weltcup-Einsätze keinen Sinn, da macht man ihn nur kaputt.» Um das zu verhindern, soll der Triesenberger in den kommenden Wochen bei Europacup-Einsätzen im hohen Norden die nötige Form und vor allem das nötige Selbstvertrauen für weitere Weltcup-Torläufe sammeln. Mehr auf Seite 12

VOLKSBLATT | REKORD

ARSENAL TOPPT LIVERPOOL



FUSSBALL – Arsenal London hat einen neuen Rekord in Englands Premier League aufgestellt und die alte Bestmarke von Liverpool ausgelöscht. Durch das

3:0 bei Birmingham City blieben die «Gunners» im 13. Spiel in Folge seit Saisonbeginn ohne Niederlage. Arsenal glückte damit der beste Start eines Klubs in der Premier League seit deren Gründung 1992. Die Londoner verbesserten den bisherigen Rekord des FC Liverpool, der vor einem Jahr zwölf Spiele in Folge unbezungen geblieben war.